



Auswanderer und Reisende nach Amerika



finden zuverlässige und billige Ueberfahrt über jeden beliebigen Hafen mit den vorzüglichsten Dampf- und Segel-Post-Schiffen durch die Agentur von

Carl Doderer in Murrhardt.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwalle

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz zc. zc.

Ganze Pakete zu 24 Fr. — Halbe Pakete zu 12 Fr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei Albert Müller in Backnang.

12

Unterweißach.

Fabrik-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft

nächsten Samstag den 4. März

Morgens 9 Uhr

folgende Gegenstände:

3 neumelkende Kühe, gut zum Fahren tauglich,

2 1 1/2 Jahr alte Stiere,

2 ditto Kinder,

1 Kauen,

1 großträchtiges Mutterschwein,

ungefähr 70 Centner Heu und Stroh,

200 Stück Haber- und Dinkelstroh,

1 Leiterwagen,

1 Pflug,

8 Scheffel Haber.

Bandle.

Backnang.

Feuerwehr!

Donnerstag:

Vinçon.

Publikation der Statuten. Das Erscheinen sämtlicher freiwilliger Feuerwehrmänner wird erwartet.

Das Commando.

Berlorner Schirm.

Zwischen Unterweißach und Oberbrüden ist vom letzten Sonntag auf Montag ein grüner Regenschirm verloren gegangen; man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Sulzbach.

3 hochträchtige Mutterschweine, Erstlinge, hat zu verkaufen

Joh. Koppenhöfer.

Backnang.

200 Bund schönes Dinkelstroh hat zu verkaufen

Gottlieb Diller, Metzger.

Geld-Anerbieten.

Vom 3. März ab können wieder täglich kleine und größere Anlehen auf kürzere Zeit gegen Wechsel und Bürgschaft erhoben werden. Wo? sagt die Redaktion.

22

23

Murrhardt.

Dreiblättrigen

Kleefamen

unter Garantie für Keimfähigkeit, billig zu haben bei Kaufmann v. Horn.

23

Murrhardt.

Nechten

Fruchtbranntwein und Liqueur

in verschiedenen Sorten billigt bei

Kaufmann Fr. Horn.

12

Backnang.

Circa 60 Centner gutgedörstes Heu und Stroh hat zu verkaufen

Gottfried Bauer, Weber.

Der echt meliorirte weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von H. Leopold u. Comp. in Breslau hat mich von meinen mehrjährigen Brustleiden, bestehend in einem bösen Husten, Brustbeklemmung und kurzem Athem, verbunden mit Appetit- und Schlaflosigkeit in kurzer Zeit gänzlich befreit. Der Erfolg bei und nach dem Gebrauch desselben war bei mir ein so günstiger und wahrhaft überraschender, daß ich aus Dankbarkeit und zum Wohle meiner leidenden Mitmenschen diese auf meine eigene Erfahrung gegründeten Zeilen mit dem aufrichtigen Wunsche der Deffentlichkeit übergebe, daß kein Brustkranker verabsäumen möchte, von diesem so wohlthuenenden Mittel Gebrauch zu machen.

Breslau.

Berw. Wilhelmine,

Freiin von Kuraisky.

Dieser Syrup ist in Flaschen zu 21 kr., 30 kr. und 1 fl. 10 kr. nur allein ächt zu haben bei

J. G. Winter in Backnang.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. S. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 25.

Donnerstag den 2. März

1865.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Einladung zur Besprechung über die Anschaffung einer Dampf-Dresch-Maschine.

Von einigen größeren Gutsbesitzern unseres Bezirks ist die Bildung einer Actien-Gesellschaft für Anschaffung einer Dampf-Dreschmaschine beantragt, über welches Projekt

Freitag, den 3. März, Nachmittags 2 Uhr

eine vorläufige Besprechung in der Sonne zu Großaspach stattfinden wird.

Alle, welche sich hierfür interessieren, werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Da auch die Frage über die zeitweilige Benützung des Locomobils für gewerbliche Zwecke zur Sprache kommen wird, so ist auch die Theilnahme von Gewerbetreibenden erwünscht.

Backnang den 23. Februar 1865.

Der Vorstand des Landwirthschaftl. Vereins:
Drescher.

33

Kameralamt Backnang.

Aufforderung.

Der unterzeichneten Stelle wurde ein Sack ohne Namenszeichen mit 3/4 Simri ungeschroteten Malzes, welche in der Mühle des Müllers Holzwarth in Murrhardt als herrenlos verlassen wurden, übergeben. Der unbekannte Eigentümer desselben wird hiemit aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 8 Tagen von heute an hier geltend zu machen, indem nach fruchtlosem Ablauf dieses Termins die sofortige Veräußerung der Gegenstände erfolgt.

Den 1. März 1865.

K. Kameralamt.
Maier.

Forstamt Reichenberg.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Freitag, den 10.

und Samstag den 11.

März d. Js. aus dem Staatswalde Schönthaler bei Mittelschönthal:

4400 Stück Kübelstäbe,

10 Klafter eichene,

29 Klafter buchene Scheiter und

5 Klafter Anbruchholz,

900 eichene, 2700 buchene und 4375 gemischte Wellen.

Am ersten Tage kommen die Kübelstäbe zum Verkauf.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag.
Den 23. Februar 1865.

K. Forstamt.

v. Besserer.

22

Oberbrüden.

Oberamts Backnang.

Bekanntmachung und Warnung.

Christoph Belz, Bauer von Mittelbrüden, wurde durch Erkenntniß des Gemeinde-

raths vom 10. d. Mts. wegen fortgesetzter Missethats wiederholt zu einer dreitägigen Arreststrafe verurtheilt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche dem Belz zu seiner asotischen Lebensweise behülfflich sind, eine Geldbuße bis zu 10 fl. oder 8 Tage Gefängniß zu erwarten haben, und daß Gast- und Schenkwirthe, welche demselben eine Zechschuld anborgen, des Rechts auf Bezahlung zu klagen, verlustig werden.

Den 25. Februar 1865.

Gemeinderath.

Vorstand Müller.

Spiegelberg.

Zurücknahme.

Der in No. 22 dieses Blattes auf Donnerstag den 2. März d. Js.

Nachmittags 1 Uhr

ausgeschriebene Executions-Verkauf in Vorderbüchelberg von 1 Paar Ochsen und 3 Scheffel Haber findet nicht statt, da indessen Bezahlung erfolgt ist.

Den 27. Februar 1865.

Schultheißenamt.

Schäffer.

13

Rietenua.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige Winterschafwaide, welche circa 150 Stück Schafe ernährt, wird

am Dienstag den 14. März d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, von Michaeli 1865 bis 1868 in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. März 1865.

Schultheißenamt.

Weigel.

Passagier-Beförderung nach Amerika

von **C. C. Seelig** in Heilbronn
über Bremen, Hamburg, Havre und Liverpool
mittels Dampf- und Segelschiffen.
Nähere Auskunft erteilt der vom K. Ministerium des



Innern bestätigte Agent

G. Gelbing in Sulzbach.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika u. Australien



befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen und Rotterdam zum billigsten Preise
der bestätigte Agent: **Kaufmann August Seeger** in Murrhardt.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 13. März d. Js. wird in den hiesigen Stadtwaldungen Kohlhan und Fuchsloch folgendes Stammholz einzeln und in Abtheilungen im Aufstreich verkauft, und zwar:

- Tannen Holländerholz: 113 Stämme 60'—100' lang und 11" und 10" am Ablatz.
- Tannen Weßholz: 213 Stämme 60'—85' lang und 9" und 8" Ablatz.
- Tannene Säglöße: 200 Stämme 13'—61' lang und 10" — 19" mittlerer Durchmesser.
- Tannen Bauholz: 1950 Stämme 30'—80' lang und 4" und 10" mittlerer Durchmesser.
- Buchen Klotzholz: 22 Stämme mit 1582⁸ C.

Auswärtigen Käufern wird auf Verlangen dieses Holz einige Tage vor dem Verkauf von dem Forstpersonal vorgezeigt.

Die Zusammenkunft und der Verkauf findet auf dem Rathhaus Morgens 9 Uhr statt.
Den 27. Februar 1865.

Stadtförster Geier.

22

Dppenweiler.

Stumpen-Verkauf.

Unterzeichnetes Rentamt verkauft aus dem gutsherrlichen Obern Heiligenwald nächst der Steinbacher Kelter im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung

am **Mittwoch** den 8. März d. Js.

Vormittags 9 Uhr

17 Loose Stumpen im Boden.

Zusammenkunft im Walde selbst im heurigen Holzschlage, Morgens präcis 9 Uhr.

Den 22. Februar 1865.

Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt.
Maier.

Zieler zu verkaufen.

7000 fl. gute Zieler, à 4 1/2 Prozent, welche auf einem Wirthschafts-Gebäude mit Garten in einem benachbarten Städtchen stehen, sucht gegen baar Geld umzutauschen; wer? sagt die Redaktion.

22

Unterweissach.

Fabrik-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft
nächsten Samstag den 4. März
Morgens 9 Uhr

folgende Gegenstände:

- 3 neumeltende Kühe, gut zum Fahren tauglich,
- 2 1 1/2 Jahr alte Stiere,
- 2 ditto Kinder,
- 1 Kaupen,
- 1 großbrächtiges Mutterschwein,
- ungefähr 70 Centner Heu und Dohnd,
- 200 Stück Haber- und Dinkelstroh,
- 1 Leiterwagen,
- 1 Pflug,
- 8 Scheffel Haber.

Bandle.

12

Oberschönthal bei Bannang.

Feiler Wein.



3 Eimer Unterländer und
5 " Ebersberger, Roth-
schiller, vom Jahrgang 1863
hat in Folge Abzugs zu verkaufen
Gottlieb Möhle.



Eine junge **Bernhardinerhündin**,
als Hofhund wie zur Nachzucht beson-
ders gut geeignet, ist feil, und der Ver-
käufer in der Redaktion zu erfragen. 12

Bannang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen, der Lust hat, die
Schreinerei zu erlernen, nimmt in die Lehre
Gottlob Sorg, Schreiner.

Strick- und Web-Garne zu bedeutend
ermäßigten Preisen empfiehlt

Kaufmann **Doberer**
in Murrhardt.

23

Murrhardt.



Der Unterzeichnete hat eine **neue**
Chaise, einpännig, elegant gebaut,
neuester Façon, billig zu verkaufen.
Hollenbach, Schmid.

Bannang.

Tapeten-Empfehlung.

Zu bevorstehender Verbrauchszeit empfehle ich meine ganz neue, aufs Beste allen Anordnungen der Neuzeit entsprechende Musterkarte in **Tapeten** und **Bordüren**, welche sich durch Billigkeit wie schöne Dessins und gute Farben besonders auszeichnen, im Preis von 8 fr. bis 2 fl. per Stück. Nur durch verbesserte Einrichtungen und eigene Maschinen-Papier-Fabrik ist es dieser Tapeten-Fabrik gelungen, zu diesen Preisen schöne Waare zu bieten. Besonders erwähne ich auch bei dem immer mehr steigenden Lohn für Malen und Weißnen einer Auswahl Tapeten zu Haus-Dehrn von 10 fr. aufwärts.

Bestellungen, welche nicht durch mich gefertigt, werden ebenso pünktlich und schnell besorgt, und sehr gefälligen Aufträgen entgegen.
C. A. Lütke, Sattler.

22

Bannang.

Circa 60 Centner gutgedorrtes **Heu** und **Dohnd** hat zu verkaufen
Gottfried Bauer, Weber.

22

Bannang.

Circa 40 Centner **schönes Wiesen-Heu** hat zu verkaufen
Oberamts-Thierarzt **Speidel**.

Tages-Neuigkeiten.

Seine Königliche Majestät haben dem Oberamtmann in Hall, Regierungsrath Daniel, das Ritterkreuz des Ordens der württ. Krone verliehen.

Der Director der Centralstelle für Gewerbe und Handel, Dr. v. Steinbeis, hat vom Kaiser der Franzosen das Offizierskreuz des Ordens der französischen Ehrenlegion erhalten.

Stuttgart, 25. Febr. Die Kammer der Standesherrn beschäftigte sich gestern mit dem Schulgesetz und erledigte dasselbe bis zu Art. 13 einschließlich ganz wie im andern Hause. Nur bei Art. 5, wo von der andern Kammer ein Besoldungsminimum von 400 fl. statt der von der Regierung vorgeschlagenen 375 fl. beschlossen wurde, trat zwar diese hohe Kammer dem Beschlusse des andern Hauses bei, beschloß jedoch nach dem Antrag ihrer Commission mit 18 gegen 8 Stimmen: „an die hohe Staatsregierung die Bitte zu richten, einer näheren Prüfung zu unterwerfen, ob und in wie weit eine Verminderung der namentlich den kleineren Gemeinden des Landes durch das vorliegende Gesetz erwachsenden Lasten dadurch zu erreichen sein würde, daß denselben unter der Voraussetzung einer nicht allzugroßen Entfernung (Art. 11 Abs. 2 des Volksschulgesetzes von 1836) gestattet werde, sich mit Nachbargemeinden zur Errichtung einer gemeinsamen Schule zu verbinden. — Ferner wurde der Art. 8 des Gesetzesentwurfs, dem die 2. Kammer zugestimmt hatte, abgelehnt. Es ist dies derjenige Artikel, der den Lehrern in Zukunft gestatten sollte, für die niederen Lehrerdienste besondere Gehilfen zu halten. — Endlich wurde zu Art. 10 auf den Antrag des Fhren. v. Neurat h folgender Zusatz angenommen: Ob eine Verköstigung der Lehrgehilfen durch die Schulmeister stattfinden soll, bleibt in der Regel der Wahl derselben überlassen. Unter besondern Umständen kann jedoch von der Aufsichtsbehörde die Verköstigung der Lehrgehilfen durch die Schulmeister gegen eine in Ermanglung einer gütlichen Uebereinkunft von ihr festzusetzenden Entschädigung angeordnet werden.

Am Samstag hielt die Kammer der Standesherrn

wieder eine Sitzung, worin sie das Schulgesetz vollends zu Ende brachte. Gegenstand zur Debatte gab es bei dem Artikel 14, welcher von der neuen Zusammenfassung der Ortsschulbehörde handelt, welche nicht beanstandet wurde. Wohl aber beantragte die Kommission den Zusatz zu streichen, welchen die 2. Kammer auf den Antrag des Abgeordneten **Mittnacht** beschloffen hatte und welcher dahin ging, daß die Leitung der Geschäfte der Ortsschulbehörde zwischen dem ersten Ortsgeistlichen und dem weltlichen Ortsvorsteher gemeinschaftlich sein solle. — Freiherr v. Neurat h stellte hierzu einen Vermittlungsantrag, den der am Ministerisch befindliche Kultminister v. **Solt her** gut hieß und der dann auch mit 19 gegen 8 Stimmen angenommen wurde und der im Wesentlichen folgendermaßen lautet: „Der Vorsitz in der Ortsschulbehörde steht dem ersten Ortsgeistlichen und ebenso im Falle der Stimmengleichheit, die entscheidende Stimme zu. Die erste ordentliche Stimme gebührt dem weltlichen Ortsvorsteher. Im Uebrigen ist die Leitung der Geschäfte der Ortsschulbehörde dem ersten Ortsgeistlichen und dem weltlichen Vorstände gemeinschaftlich.“ Durch diesen Antrag werden nach der Ansicht des Fhren. Antragstellers die Unzuträglichkeiten, die in dem Zusatz der 2. Kammer liegen, sich vermeiden lassen.

Berlin, 28. Febr. Die Nordd. Allg. Z. deutet an, daß Oestreich einen Versuch, die Allianz mit Preußen zu lösen, machen könnte. Dem Gerücht, Oestreich sei durch die neue Depeche über die preussischen Forderungen bezüglich der Ansprüche an Schleswig-Holstein befriedigt, wird widersprochen. Dagegen wird bestätigt, daß Oestreich die Absicht einiger Mittelstaaten, beim Bund den Antrag auf Anerkennung des Herzogs Friedrich zu stellen, billigt.

Wien, 28. Febr. Die Neue Freie Presse berichtet über den Inhalt der preussischen Depeche vom 21 d. M.: Das preussische Cabinet glaubt vor dem Eingehen auf die von Oestreich dargelegten Anschauungen die praktischen Zielpunkte, welche Preußen leiten, feststellen zu müssen. Dazu solle die Darlegung der Forderungen, welche das preussische Cabinet zur Sicherstellung der Interessen Preußens und Deutschlands an die Herzogthümer stellt, dienen. Findet diese Darlegung praktischer Zielpunkte Oestreichs Anerkennung als Grundlage weiterer Verhandlungen, so ist Preußen in der Lage, dem Project der Einverleibung zu entsagen. Preußen ist sodann bereit, irgend einen Modus zu vereinbaren, um zur Konstituierung der Herzogthümer mit monarchischer Grundlage zu schreiten, wobei lediglich nach Grundsätzen des Rechtes vorzugehen sei. Bei Inangriffnahme der dynastischen Frage würden dem Bunde gewisse Rechte auf Holstein, nicht aber auf Schleswig zustehen. Die Forderungen Preußens seien: Territorialhoheit über Rendsburg, Kiel, Eckernförde und Lüt, sowie über die Ufergelände des Nordostsekanals, das Recht der Matrosenaushebung, unbeschränkte Verfügung über die Truppen der Herzogthümer im Kriegsfall, deren Stellung unter preussischen Oberbefehl im Frieden, Verwaltung des Zoll-, Post- und Telegraphenwesens nebst Vortheilen bei Benützung des Nordostsekanals, Eintritt der Herzogthümer in den Zollverein.

Es ist allerdings sehr auffällig, daß die deutschen Großmächte die definitive Ordnung in Schleswig-Holstein auf die lange Bank schieben und daß der Bundesstag dazu still schweigt, als ob er gar nichts mehr zu sagen habe. Man macht sich darüber allerlei Gedanken, zumal man in Preußen dieses Hinhalten mit allen möglichen Vorwänden zu beschönigen sucht. Will man etwa die Bevölkerung der Herzogthümer damit würde machen, daß sie selbst zuletzt wünschen müßte, von Preußen annektirt zu werden? Dahin wird es nicht kommen, denn sie hängen zu fest an ihrem Herzog und seinem Recht. Man würde auch jedes Hinhalten der Sache mit Geduld tragen, wenn Preußen bestimmt erklärte, daß es nicht daran denke, das Land für sich zu behalten.

Die Namen von 72 preussischen Landwehroffizieren, die größtentheils dem Beamtenstand an-

gehören und die sich im schleswig-holsteinischen Feldzug so ausgezeichnet haben, daß sie entweder decorirt oder belobt worden sind, sind auf Befehl des Königs öffentlich bekannt gemacht worden, um bei Besetzung von offenen Stellen besonders berücksichtigt zu werden.

† Da sich in Preußen der gezogene Bierpfünder als ein leichtes Feldgeschütz so sehr bewährt hat, so liegt es in der Absicht, auch die reitende Artillerie ganz oder theilweise mit diesem Geschütz zu bewaffnen, und es sollen deshalb versuchsweise einige Bierpfünder an die reitende Artillerie ausgegeben werden. Uebrigens wollen auch mehrere süddeutsche Regierungen, wie Württemberg und Baden, das vierpfündige Geschütz bei sich einführen und haben zu dem Ende die preussische Regierung um Ueberlassung einiger Versuchsgeschütze angegangen.

* Der österreichische Feldmarschalllieutenant v. Gablenz ist zum Commandanten des 5. Armeecorps ernannt worden und wird sich in einigen Tagen zur Uebernahme des Commandos nach Verona begeben.

* Der Submarineingenieur Bauer ist in Danzig eingetroffen, um mit dem technischen Director der königlichen Werft wegen des Baues von unterseeischen Fahrzeugen zu conferiren.

* Die Eingabe der freireligiösen Gemeinden von Nürnberg und Fürth um Anerkennung als religiöse Privatgesellschaft ist von dem Ministerium abschlägig beschieden worden, dagegen hat man gestattet, daß sie ihre Todten mit Trauerreden und Gesang bestatten dürfen.

† In Braunschweig ist in der Nacht vom 23. Febr. das herzogliche Schloß bis auf den linken Flügel abgebrannt. Das Feuer ist um 9 Uhr Abends nach Beginn einesalles nahe dem Schlafzimmer des Herzogs entstanden. Es wurde bald gelöscht, brach aber um 11 Uhr im dritten Stockwerk wieder aus. Jetzt ist man des Feuers Herr.

† Die hannoversche Regierung hat den Andreasberger Bergleuten die Erlaubniß erteilt, nach Mexiko auszuwandern, um dort den Grubenbetrieb zu leiten. Es ist ihnen nicht allein freie Hin- und Herreise zugesagt, sondern auch ihr Heimathrecht für fünfjährige Abwesenheit reservirt.

Italien. König Viktor Emanuel hat seinen Turinern wieder verziehen und ist am 23. Febr. von Florenz in Turin angekommen, empfangen von einem Ausschuss der Arbeitergesellschaften, und von der Nationalgarde und der Bevölkerung mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Am 26. Febr. hat der König ein Amnestiedekret bezüglich der September-Ereignisse unterzeichnet. Am 1. März wird er nach Mailand abreisen.

† In der Nacht vom 18. zum 19. Februar hatte man in Paris einen gewaltigen Sturmwind, der von Regen und Wetterleuchten begleitet war. In dem Boulogner Wald sollen viele Bäume entwurzelt sein.

* Die Polen, die aus ihrer Heimath geflüchtet sind, suchen in der Schweiz nicht nur ein Asyl, sondern wollen auch von der Regierung erhalten sein. Seit dem Anfang dieses Jahres sind wieder 300 Polen angelangt, die ernährt sein wollen. Da das nicht so fortgehen kann, hat die Bundesregierung einen Termin gestellt, bis wohin nur noch Unterstützung gegeben wird. Jeder muß nun darauf denken, sich einen Nahrungsweg zu gewinnen.

* Um der Noth abzuhelfen, hat die Königin drei Viertel ihrer Hausgüter hergegeben, um sie zum Besten der Nation zu veräußern.

* Ueber die päpstliche Encyclika hat nun auch der Erzbischof von Paris sich vernehmen lassen. Der Kaiser soll mit der Auffassung und Darstellung seines Hofprälaten sehr zufrieden sein.

* Der Kaiser von Mexiko hat einen „merikanischen Adlerorden“ errichtet. Das Großkreuz mit der Kette

hat er folgenden Souveränen zugesendet: Napoleon III., Pedro II. von Brasilien, Alexander II., Franz Joseph und Victor Emmanuel.

* Der Wetterprophet Matthieu de la Drôme hat jetzt alle Hände voll zu thun. Er soll das Wetter weit hinaus prophezeien. Die Schützen in Schaffhausen haben sich an ihn gewendet und angefragt, in welchem Monat wohl das schönste Wetter sei, um ein Schützenfest abzuhalten. Er hat geantwortet: die beste Zeit sei in diesem Jahr die erste Hälfte des Juli, da sei man am ersten vor Regen sicher. Für die Tage vom 22.—28. Februar hatte er eine Kälte vorhergesagt, wie wir sie seit 100 Jahren nicht gehabt haben.

* In Wien sind in Gegenwart des Hoftelegraphendirectors und des Oberbeamten im Staatstelegraphenbureau 48 junge Frauenzimmer als Telegraphistinnen eraminirt worden. Sie bestanden das Examen so vortreflich, daß sie sofort sämtlich angestellt worden sind. Da noch 27 nöthig sind, so ist ein neuer Curjes ausgeschrieben worden.

Heilbronn, 21. Febr. (Ninden-Versteigerung.) Bei der am gestrigen Tage stattgehabten Versteigerung eigener Ninden wurden zu Markte gebracht: 49,937 Ctr. Glanz- und Kaitel-Ninde, 860 Klftr. Grobrinde. Hievon wurden verkauft: 13,855 Ctr. Glanz- und Kaitel-Ninde, 411 Klftr. Grobrinde. Die Preise belaufen sich von 2 fl. 48 kr. bis 4 fl. 3 kr. per Ctr. Glanz- und Kaitel-Ninde, von 19 fl. 30 kr. bis 27 fl. per Klftr. Grobrinde. Im Ganzen wurden 54,042 fl. 38 kr. Erlöst. Die Stadt Heilbronn brachte zu Markt 1076 Ctr. Glanz- und Kaitel-Ninde und hat hiefür 4,263 fl. 2 kr. Erlöst. Die Verkaufs-Verhandlung nahm Mittags 11 Uhr ihren Anfang und endete nach 3 Uhr.

B a d n a n g.

Lebensmittel-Preise am 28. Februar 1865.

- 8 Pfd. Kernbrod 26 bis 28 fr.
- 8 Pfd. Schwarzbrod 21 bis 22 fr.
- Ein Kreuzerweck wiegt 4 1/2 bis 5 1/2 Loth.
- 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 10 bis 12 fr.
- 1 Pfd. nicht abgez. " 12 bis 13 fr.
- 1 Pfd. Rindfleisch 10 bis 12 fr.
- 1 Pfd. Kuhfleisch 9 fr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 11 bis 12 fr.

Badnang. Naturalienpreise vom 1. März 1865.

Fruchtgattungen.	Pöschel.	Mittel.		Niederste.
		fl. tr.	fl. tr.	
1 Centner Kernen . . .	—	5	27	—
" Dinkel . . .	3 48	3	42	3 36
" Roggen . . .	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—
" Haber . . .	3 22	3	14	3 6

Gewicht von 1 Scheffel Dinkel
 bef. mittel gering
 167 Pfd. 159 Pfd. 158 Pfd.
 200 Pfd. 192 Pfd. 181 Pfd.

Hall. Naturalienpreise vom 25. Februar. 1865.

Fruchtgattungen.	Pöschel.	Mittel.		Niederste.
		fl. tr.	fl. tr.	
1 Centner Kernen . . .	—	5	5	4 30
" Gemischt . . .	3 54	3	39	3 36
" Roggen . . .	3 40	3	32	3 26
" Gerste . . .	—	—	—	—
" Haber . . .	3 10	3	10	3 10
" Erbsen . . .	—	—	—	—

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. S. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 26.

Samstag den 4. März

1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

B a d n a n g.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

findet am Montag den 6. d. Mts. vom Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang statt. Die Einwohner der Stadt und des Kirchspiels werden eingeladen, sich hieran zahlreich zu betheiligen und zu diesem Behuf 9 1/2 Uhr Vormittags auf dem Rathhaus dahier sich einzufinden. Mittags 12 Uhr findet sodann ein gemeinsames Mittagessen im Gasthof zum Schwanen statt, zu welchem auch Auswärtige freundlich eingeladen sind. Den 3. März 1865. Die Bezirks- und Stadtbehörden.

O b e r a m t B a d n a n g,

betr. die Gesuche um Eintheilung der Rekruten zum Armeetrain.

Da sich die Gesuche von Militärpflichtigen um Eintheilung zum Armeetrain in den letzten Jahren so gehäuft haben, daß kaum 1/10 der angebrachten Gesuche berücksichtigt werden konnte, so sieht sich das Oberamt veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß diese Gesuche nur bei ganz dringenden Verhältnissen Aussicht auf Willfährung haben.

Die angeführten Dringlichkeits-Gründe müssen durch gemeinderäthliche Zeugnisse bestätigt sein, aus welchen folgende Momente zu ersehen sind:

- 1) Alter, Gewerbe oder Gutsbetrieb der Eltern, Umfang des Guts oder Gewerbs etc.,
- 2) Vermögen derselben,
- 3) Zahl, Alter und Geschlecht der Geschwister des Militärpflichtigen, deren Profession oder Beruf, Aufenthalt und ob ledig oder verheirathet?
- 4) Angebliche Kränklichkeit oder Gebrechlichkeit muß durch ein ärztliches Zeugniß nachgewiesen und endlich
- 5) Vom Gemeinderath darüber eine Aeußerung beigebracht werden, ob der Militärpflichtige, welcher um Eintheilung zu jener Waffengattung bittet, auch mit Pferden und Fuhrwerk wenigstens einigermaßen umzugehen vermag.

Hienach sind die vorkommenden Fälle zu behandeln. Den 2. März 1865.

Königl. Oberamt.
Dreijher.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

O b e r a m t s g e r i c h t B a d n a n g.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Borzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschloffen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht

hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Verlassenschaftsmasse des Jacob Jäckle, Mezgers von Graab, Dienstag den 4. April 1865 Vormittags 9 Uhr zu Graab. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.

Gottfried Siegle, lediger Zimmermann von Althütte, Samstag den 1. April 1865 Vormittags 9 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: nächste Gerichts-Sitzung. Den 23. Februar 1865.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Forstamt Reichenberg.
Kewier Weigach.

Der in No. 24 dieses Blattes ausgeschriebene **Brennholz-Verkauf** in dem Staatswalde **Ueberwerchhülle** findet